

DER SONDERBEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG

für die personenbezogenen Unterlagen des ehemaligen Staatssicherheitsdienstes

Der Bundesbeauftragte für
Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik
- Zentralarchiv -

MfS HA VI

BStU

Archiv der Zentralstelle

MfS HA VI

Nr. 148

1. Lage der GÜSt :

Die GÜSt liegt nördlich der Stadt Potsdam, an der schmalsten Stelle des Jungfernsees.

Auf der südlichen Seite der GÜSt befindet sich das Dienstobjekt. Begrenzt wird das Objekt auf dieser Seite durch die Bertinistraße, westlich durch das Objekt der sowjetischen Armee und der Tonnensperre, nördlich durch den Königswald und östlich durch die Schiffssperre.

Die Staatsgrenze zu Berlin (West) ist ca. 1.400 m entfernt.

Die GÜSt umfaßt ein Territorium von ca. 55 Hektar.

Es ist 1000 Meter lang und ca. 550 Meter breit.

Das Territorium ist in sich abgeschlossen.

2.1. Begrenzung der Potsdamer Seite

Am Neuen Garten beginnend bis unmittelbar an das Dienstgebäude angrenzend wurde 1977 wurde eine in Plattenbauweise errichtete Grenzsicherungsmauer mit elektrischer Sicherungsanlage aufgebaut.

Innerhalb des Objektes, beginnend an der Pontonsperre - Postenturm - wurde die GUST zur Dienststelle der Bootskompanie mit einem elektrischen Sicherungszaun Typ GSZ 74 abgesichert. Dieser GSZ schließt an die Grenzsicherungsmauer an.

Ab Dienstgebäude Bertinistraße steht in Fortsetzung bis zur Tonnensperre ein 2 Meter hoher Feld- und Maschendrahtzaun in einer Länge von 1000 Meter, der am Tankerliegeplatz in Höhe des sowjetischen Militär-objektes endet.

Dieser Zaun ist nicht mit einer Warnanlage versehen. Die Ausleuchtung des Objektes ist bis zum Abschluß des Zaunes gesichert.

2.2. Begrenzung zur Königswaldseite - nördliche Richtung

Im Rahmen der Rekonstruktion wurde das Territorium der GÜSt auf der Königswaldseite längs des Ufers um ca. 75 Meter erweitert. Um diese Fläche abzusichern wurde ein Maschendrahtzaun mit Stacheldrahtabweisern, beginnend am Ufer bis zur entlangführenden Grenzsicherungsmauer, errichtet.

Zur Absicherung der Grenzübergangsstelle wurde 1977 von der Grenzsicherungsmauer beginnend längs des Territoriums ein 935 Meter langer Maschendrahtzaun errichtet. Der Zaun hat die Höhe von 2 Metern. Zusätzlich wurden Signalabweiser vom Typ Berlin mit einer Höhe von 0,25 Meter angebracht, so daß die Gesamthöhe 2,25 Meter beträgt.

Der Sicherungszaun findet am Beginn der GÜSt-Tonnensperre seinen Abschluß.

Die gesamte eingezäunte Fläche von ca. 935 Meter Länge und 70 Meter Breite ist durch Baumbestand nicht übersichtlich.

Eine Ausholzung ist erst in mehreren Jahren, wenn sich eine geschlossene Baumkrone gebildet hat, möglich.

Eine Kontrolle des Zaunes ist durch Vorlandstreifen des Grenzregimentes 34 gesichert. Der Zaun führt an einem Waldweg entlang.

2.3. Begrenzung in westlicher Richtung - DDR-seitig

Um die Ein- und Ausfahrt aus der Güst eindeutig zu begrenzen wurde auf der Wasserfläche eine Tonnensperre errichtet.

Verankert wurden

11	Tonnen	Farbe	gelb
2	Tonnen	Farbe	rot
2	Tonnen	Farbe	schwarz

Auf einigen Tonnen wurden Grenzschilder angebracht.

Die Tonnenbegrenzung ist nicht beleuchtet.

3. Zu- und Abfahrtswege

Die Grenzübergangsstelle ist mit dem Kraftfahrzeug vom Stadtkern Potsdam aus durch das Parkgelände " Neuer Garten " zu erreichen.

Mit Kraftfahrzeug kann ferner der an der Ausfallstraße Potsdam - F 5 (Nedlitzerstraße) beginnende und zum " Neuen Garten " führende Fahrweg benutzt werden. Weitere zur GÜSt führende Fahrstraßen sind nicht vorhanden.

Muß im Bedarfsfall die nördliche Begrenzung - Königswald - angefahren werden, kann dieses nur über die Straße Kramnitz - Sacrow erfolgen.

Als Zufahrtswege sind zwei Waldwege und die befestigte Trasse längs der Staatsgrenze benutzbar.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist die GÜSt mit dem Bus der Linie " F " Neues Palais - Ehrenstraße erreichbar. Die Endhaltestelle liegt ca. 100 Meter von der GÜSt entfernt.

4. Angrenzendes Territorium - Vorgelände

An der südlichen Seite der Grenzübergangsstelle befindet sich das Dienstgebäude. Unmittelbar an Objekt führt die Bertinistraße entlang, die am Neuen Garten beginnt und am sowjetischen Objekt Nedlitz endet. Die Bertinistraße ist eine Sackgasse.

An der Zufahrtsstraße vor der Grenzübergangsstelle befindet sich links- und rechtsseitig die Dienststelle der Grenztruppen, Regiment 44, Bootskompanie.

An das Gelände der Bootskompanie schließt sich ein Hochwald mit starkem Unterwuchs an, der nicht von der Forstwirtschaft genutzt wird.

Ein Teil der Fläche wird für die Ausbildung der Diensthunde des Grenzzollamtes genutzt.

Dieses unübersichtliche Gelände findet gegenüber der Grenzübergangsstelle seinen Abschluß.

Im Anschluß wurde ein Wohnhaus für Büroräume ausgebaut.

Diesem Gelände schließt sich ein Wohnhaus und ein Altersheim an. Das anschließende Gelände wird teilweise von Gartenbesitzern genutzt.

In Fortsetzung befinden sich Objekte der sowjetischen Armee die an das Kontrollterritorium angrenzen. Das Gelände der sowjetischen Armee umfaßt die Kanalzone bis zur Brücke des Friedens in Nedlitz .

5. Absicherung in Richtung Staatsgrenze

Die Staatsgrenze zu Berlin (West) Stadtteil Wannsee, verläuft in ca. 1.200 Meter von der GÜSt entfernt.

Der südwestliche Streifen von der Grenzübergangsstelle ab und die gesamte Wasserfläche des Jungfernsees wird von der Bootskompanie abgesichert.

Das nördlich der GÜSt gelegene Landterritorium (Königswald) wird vom Grenzregiment 34 abgesichert.

Vom GÜST - Territorium in Richtung Sacrow und darüber hinaus wurde eine in plattenbauweise errichtete Grenzsicherungsmauer aufgebaut. Auf dem südlichen Teil schließt die Grenzsicherungsmauer direkt an das Dienstgebäude der GÜSt an.

Die Wasserfläche zwischen dem südlichen und nördlichen Ufer wird auf dem Kontrollterritorium an der schmalsten Stelle durch eine Pontonsperre begrenzt und gesichert.

Die Sperreinrichtung setzt sich wie folgt zusammen:

Durchfahrbreite Ausreise	25 Meter
Spundwandverankerung; Ausreise	2 "
Pontonsperre	
4 Stück je 30 Meter lang	120 "
Breite 6 Meter	
Spundwandverankerung; Einreise	2 "
Durchfahrbreite - Einreise	25 "
Gesamt	: 174 Meter
	=====

Die Durchfahrten in der Ein- und Ausreise werden durch eine Seilsperre mit Kettennetz gesichert.

Die Absenkzeit beträgt 35 Sekunden.

Die Sperrung erfolgt in 37 Sekunden.

Längs der 4 verankerten Pontons befindet sich unter Wasser bis zum Grund hängend ein Kettennetz in Quadern 25 cm.

Unmittelbar an der Sperrrensicherung stehen je ein Ponton für die Ein- und Ausreise zur Verfügung, die bei Versagen der Seilsperren oder in anderen Fällen zur Sperrung der Durchfahrten eingeschvommen werden.

Die Schaltung der von einander unabhängig aufgebauten beiden Seilsperren erfolgt von einem Postenpaar auf dem Pontonturm, der unmittelbar an der Ausreiseseite aufgebaut wurde.

6. Sicherungsanlagen und Nachrichtenverbindungen

Zur Sicherung wurde auf der GÜSt die Linienfeuer-meldezentrale 20 W installiert. Diese Anlage gestattet zur Zeit eine Alarmgebung von 11 verschiedenen Standpunkten.

Standorte der Alarmmelder

Helder-Nr.	Standorte
1	Kommandant
2	Postenturm
3	Tankmotorschiffe - Einreise
4	Schubverbände - Einreise
5	Motorgüterschiffe - Einreise
6	Anlegesteg - Einreise
7	Tankmotorschiffe - Ausreise
8	Schubverbände - Ausreise
9	Leuchtschiff - Ausreise
10	Kontrollschiff - Ausreise
11	PKE - Diensthabender

Die Standorte von Alarmauslösungen sind auf einer Meldetafel ersichtlich.

In der Abfertigungszeit sind die Kontrollgruppen mit Handsprechgeräten ausgerüstet. Dadurch ist eine Verständigung zu den festen Stationen auf dem Einsatzboot der Zollverwaltung, KVD der Zollverwaltung sowie dem Kommandoturm der Grenztruppen gegeben.

Telefonische Verbindung besteht ausreiseseitig zu den Abfertigungsstellen Tankmotorschiffe, Schubverbände und Motorgüterschiffe.

Einreiseseitig befindet sich ein Anschluß auf dem Land. Der Apparat ist dort in einem Postenhaus verschlossen angebracht. Im Bedarfsfall ist ein Anlegen an einem Steg, der eine Länge von 15 Metern hat, mit dem Einsatzboot möglich.

Auf der Pontonsperre wurden zwei Telefonanschlüsse installiert.

7. Beschreibung der Abfertigungsstellen

Ausreise - Motorgüterschiffe (Liegeplätze 1 - 3)

Für die Abfertigung der Motorgüterschiffe in der Ausreise sowie der Abfertigung von DDR - Schubverbänden in der Früh- und Spätabfertigung wurde auf der Potsdamer Seite ein 80 Meter langer ehemaliger Schleppkahn fest verankert.

Dieser Schleppkahn trägt die Bezeichnung Leuchtschiff.

Das Leuchtschiff ist mit einer 2 Meter breiten Gangbord aus Betonplatten versehen.

Zur Beleuchtung der Abfertigungsstelle wurden Bogenlampen aufgebaut. Dadurch ist gewährleistet, daß Kontrollen bei Dunkelheit durchgeführt werden können (z.B. Früh- und Spätabfertigung).

Auf dem Leuchtschiff befindet sich ein gemeinsamer Arbeitsraum der P13 und des Grenzzollamtes.

1977 wurde das ehemalige Sperrschiff mit einer Gesamtlänge von 66 Meter an der Ausreiseabfertigungsstelle eingeschwommen und an das Leuchtschiff mit einem Übergang verbunden.

Dadurch entstand eine Abfertigungsstelle mit einer Länge von insgesamt 146 Meter.

Für die Landverbindung ist ein fester Steg vorhanden.

Ausreise - Schubverbände (Liegeplatz 4)

Für die Abfertigung der Schubverbände wurden Metalldalben geschlagen.

Zu einem Dalben besteht eine feste Landverbindung. Von diesem Metalldalben aus führt eine Treppenableiter zum Wasserspiegel, so daß je nach Beladung der Behälter ein Übergang möglich ist.

Ausreise - Tankmotorschiffe (Liegeplatz 5)

Die Abfertigungsstelle für Tankmotorschiffe wurde analog wie Schubverbände aufgebaut.

Für die Abfertigungsstellen Schubverbände und Tankmotorschiffe wurde ein gemeinsam genutzter Arbeitsraum der PKE und Zolldienststelle aufgebaut (Bungalow).

Diese beiden Abfertigungsstellen können nicht mit dem Kraftfahrzeug angefahren werden.

Einreise - Motorgüterschiffe (Liegeplatz 1 - 3)
- Schubverbände (Liegeplatz 4)
- Tankmotorschiffe (Liegeplatz 5)

Zum Festmachen der Schiffseinheiten wurden an allen Abfertigungsstellen Metallbolzen geschlagen.

Eine Landverbindung besteht nicht.

8. Liegeplatzordnung - Einreise

- 1 Motorgüterschiffe
- 2 Motorgüterschiffe
- 3 Motorgüterschiffe
- 4 Schubverbände
- 5 Tankmotorschiffe

Liegeplatzordnung - Ausreise

- 1 Motorgüterschiffe
- 2 Motorgüterschiffe
- 3 Motorgüterschiffe
- 4 Schubverbände
- 5 Tankmotorschiffe

9. Grenzüberschreitender Verkehr

Bedingt dadurch, daß in den Herbst- Winter- und Frühjahrsmonaten die Abfertigungszeiten entsprechend der Jahreszeit verkürzt sind, kommt es in dieser Zeit zu einer Verdichtung des Schiffsverkehrs.

In den Ferienzeiten der BRD und Berlin (West) ist eine Steigerung der Anzahl der mitfahrenden Personen zu verzeichnen.

Außerdem erfolgt in diesen Zeiten der Transport von Sportbooten, die teilweise mit Besatzung transportiert werden.

Beim DDR - Schiffsverkehr ist jährliche eine Zunahme zu verzeichnen. In zunehmenden Maße wird die Schifffahrt zur Entlastung des Eisenbahnverkehrs eingesetzt um die gestiegenen Transportanforderungen zu bewältigen.

Außerdem erhöhte sich die Tonnage der aus Westberlin abzutransportierenden Schuttmengen.

Mit Fertigstellung der Kaianlagen in Spandau, wo Schutt verladen werden soll, entfällt die Passage einer Schleuse, so daß mit einer größeren Anzahl von Schubverbänden zu rechnen ist.

1976 wurden insgesamt

52312 Personen und

19133 Wasserfahrzeuge

abgefertigt.

10. Personenkategorien

Die Besatzungen der verschiedenen Wasserverfahrzeuge setzen sich wie folgt zusammen:

- Bürger der Bundesrepublik Deutschland
- Bürger Berlin (West)
- Bürger der Deutschen Demokratischen Republik
- Bürger des sozialistischen Auslandes
- Bürger des kapitalistischen Auslandes

11. Schiffsarten

Folgende Schiffsarten treten in der Abfertigung
in Erscheinung:

- Motorgüterschiffe
- Tankmotorschiffe
- Schubverbände der DDR und BRD
- Eisbrecher
- Sportboote im Anhang
- Sportboote der DDR - Überführungen -
- Passagierschiffe - Überführungen -
- Spezialschiffe - Wasserstraßenbau -
- Lohnschiffe
- Fischerboote

11a) Kräfteeinsatz zur Abfertigung des grenzüberschreitenden Verkehrs

Zu Schwerpunktzeiten, besonders nach Öffnung der Grenzübergangsstelle sowie in der Zeit von 11,00 - 13,00 Uhr und vor Schließung der Güst müssen maximal 4 Gruppen zum Einsatz gebracht werden.

Zum Transport der Einsatzkräfte stehen insgesamt 3 Kontrollboote der Zollverwaltung zur Verfügung.

Sämtliche Wasserfahrzeuge sind in der Einreise nur auf dem Wasserweg zu erreichen.

Bei verstärkter Ausreise von Schubverbänden und Tankmotorschiffen wird an diesen Abfertigungsstellen eine Gruppe stationiert.

Als Dienstgebäude steht ein dort aufgebauter Bungalow zur Verfügung.

Dieser Dienstposten wird auch bei schlechten Sichtverhältnissen besetzt.

12. Energieversorgung

Die Energieversorgung des gesamten Kontrollterritoriums erfolgt von einer unmittelbar vor der GÜSt befindlichen Trafostation.

Das Gelände der Station ist öffentlich zugänglich.

Beleuchtung der GÜSt

Auf der gesamten südlichen Seite der GÜSt sind Lampen installiert, die eine volle Ausleuchtung des Geländes gewährleisten.

Die Abfertigungsstellen 2 und 3, die die Bezeichnung Leuchtschiff tragen, können bei Bedarf voll beleuchtet werden, so daß zu jeder Nachtzeit Wasserfahrzeuge abgefertigt werden können.

Die Abfertigungsstelle 1 - ehemaliges Sperrschiff - kann nur mit einem Scheinwerfer ausgeleuchtet werden.

Am Postenturm befindet sich ein größerer Suchscheinwerfer. Bei klarer Sicht kann das Territorium bis ca. 200 Meter abgeleuchtet werden.

Der Einsatz des Scheinwerfers erfolgt zur zusätzlichen Beleuchtung der Pontonsperre, besonders des gegenüberliegenden Ufers.

Die beiden Durchfahrten und die Pontonsperre werden mit Standlampen aus geringer Höhe beleuchtet.

Eine Beleuchtung der Abfertigungsstelle auf der nördlichen Seite - Königswald - besteht nicht.

13. Notstromversorgung

Bei Ausfall der Stromversorgung durch das Energienetz erfolgt die Versorgung durch ein auf dem GÜSt - Territorium stehendes Notstromaggregat in $x + 6$ Sekunden

14. Verbindungssystem PNE

2 Dienstanschlüsse MFS	2553
	2555
1 Zollanschluß	
DDR-Verbindungsnetz	79
Einwahl von außerhalb	806
1 Fernschreibanschluß	
1 UKW Sprechfunkanlage	
Ruf "Palm 2"	542

Verbindungssystem GT

Kommandant

Amt	21 043
WASA	202
Einwahl in GR 44	8
Direktleitung GR 34	-
Direktleitung zum Postenturm	-

Verbindungssystem der Zollverwaltung

1 Amtsanschluß	21 993
Zollanschlüsse	
DDR Verbindungsnetz	
Sekretariat	55
K v D	54
Einwahl von außerhalb	306
1 Fernschreibanschluß	22
1 UKW-Sprechfunkanlage	
Ruf " Richard"	

Teilnehmerverzeichnis der GÜSt Nedlitz

- 11 GZA - Sekretariat
- 12 Heizung
- 22 PKE - DH
- 23 Stellv. Leiter PKE
- 24 PKE - Lager
- 32 PKE - Sekretariat
- 39 Hausmeister
- 44 PKE - Leiter
- 46 Mechaniker IBSN
- 48 Bootskompanie
- 52 Sicherungsturm Königswald
- 54 GZA - Kvd
- 55 GZA - Leiter
- 57 GZA - Zugführer
- 58 Sperrschiff - Turm
- 60 DHO - Kommandant
- 61 DHO - Kommandant
- 68 Leuchtschiff
- 70 GZA - Sekretariat
- 71 Kommandant
- 72 Führungspunkt Bootskompanie
- 73 Postenturm GÜSt
- 74 Pontonsperre
- 75
- 77 Bungalow - Liegeplatz IV, V Ausreise
- 78 Steg - Königswald
- 79 PKE - DHO

15. Abfertigungszeiten

Januar - Februar	08,00 - 16,00 Uhr
März	07,00 - 17,00 Uhr
April - September	06,00 - 19,00 Uhr
Oktober	07,00 - 17,00 Uhr
November - Dezember	08,00 - 16,00 Uhr

Abfertigungszeit für Motorgüterschiffe und Schubverbände der Binnenreederei der DDR

Auf der Grundlage von Befehlen werden Motorgüterschiffe und Schubverbände der DDR vor und nach den offiziellen Öffnungszeiten abgefertigt.

Festgelegt wurde eine tägliche Abfertigungszeit von 06,00 - 22,00 Uhr. Um den Verkehr zügig zu gestalten ist die tägliche Vormeldung durch die Koppelstelle Wedlitz der Binnenreederei der DDR vereinbart worden.

16. Grenzübergangsstelle Babelsberger Enge

Zur Grenzübergangsstelle Nedlitz gehört die
Grenzübergangsstelle

Babelsberger Enge

15 Potsdam Berlinerstr. 74/75

Diese Güter werden nur bei Anmeldung durch die
Binnenrederei der DDR besetzt um Transport-
einheiten abzufertigen.

Bei dem Transportgut handelt es sich um Brenn-
stoffe für das Gaswerk Potsdam und um Getreide
für die Mühle Potsdam.

Dabei handelt es sich ausschließlich um grenz-
überschreitenden Verkehr.

Zugang v. Neuen Garten (1.)

Bertinistr. u. Eingang zur Gäst



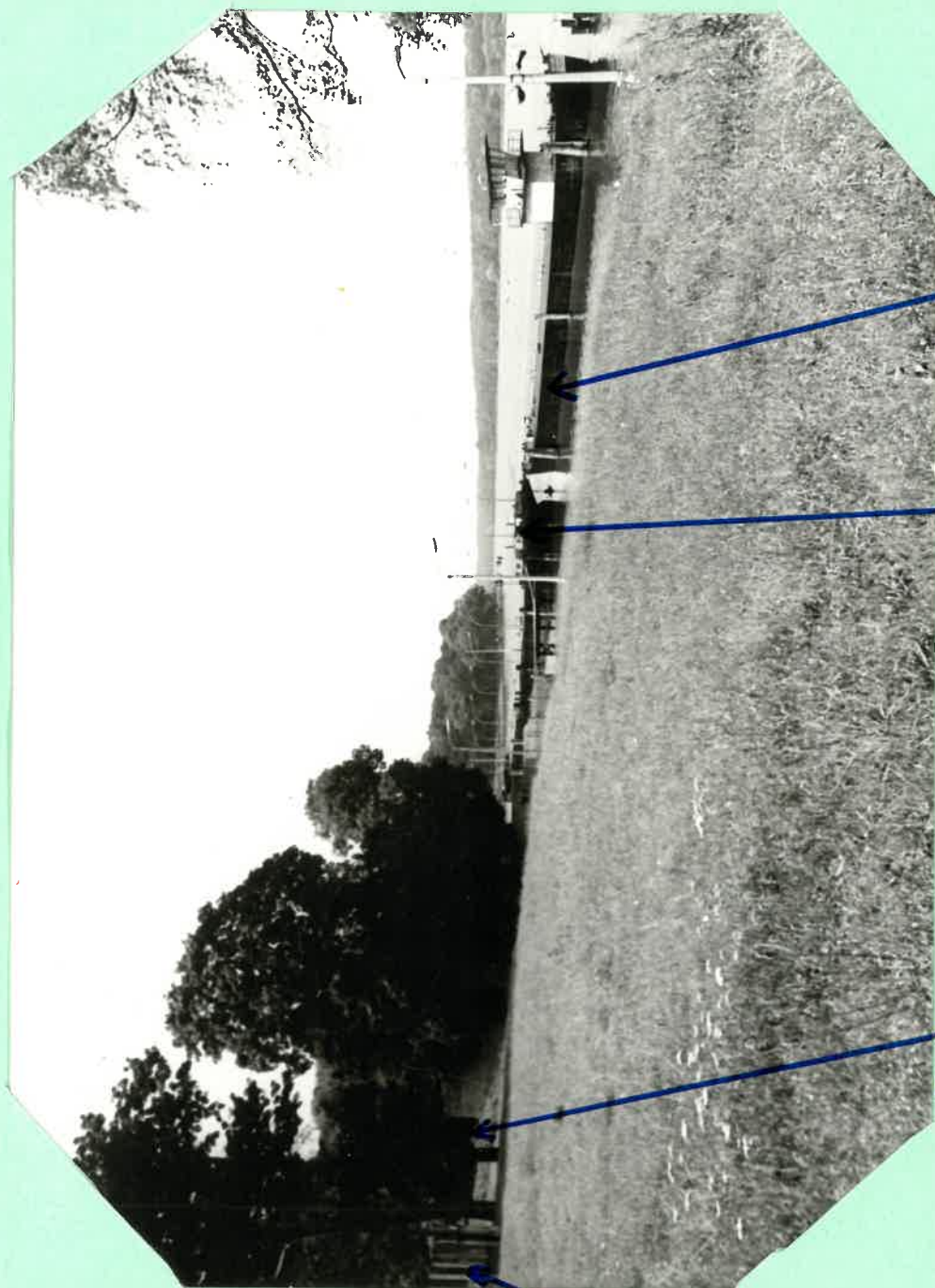
Bertini-
straße

Dienstgebäude

Eingang Gäst

Leuchtschiff bzw. Hinterhalt I

BSU
000035



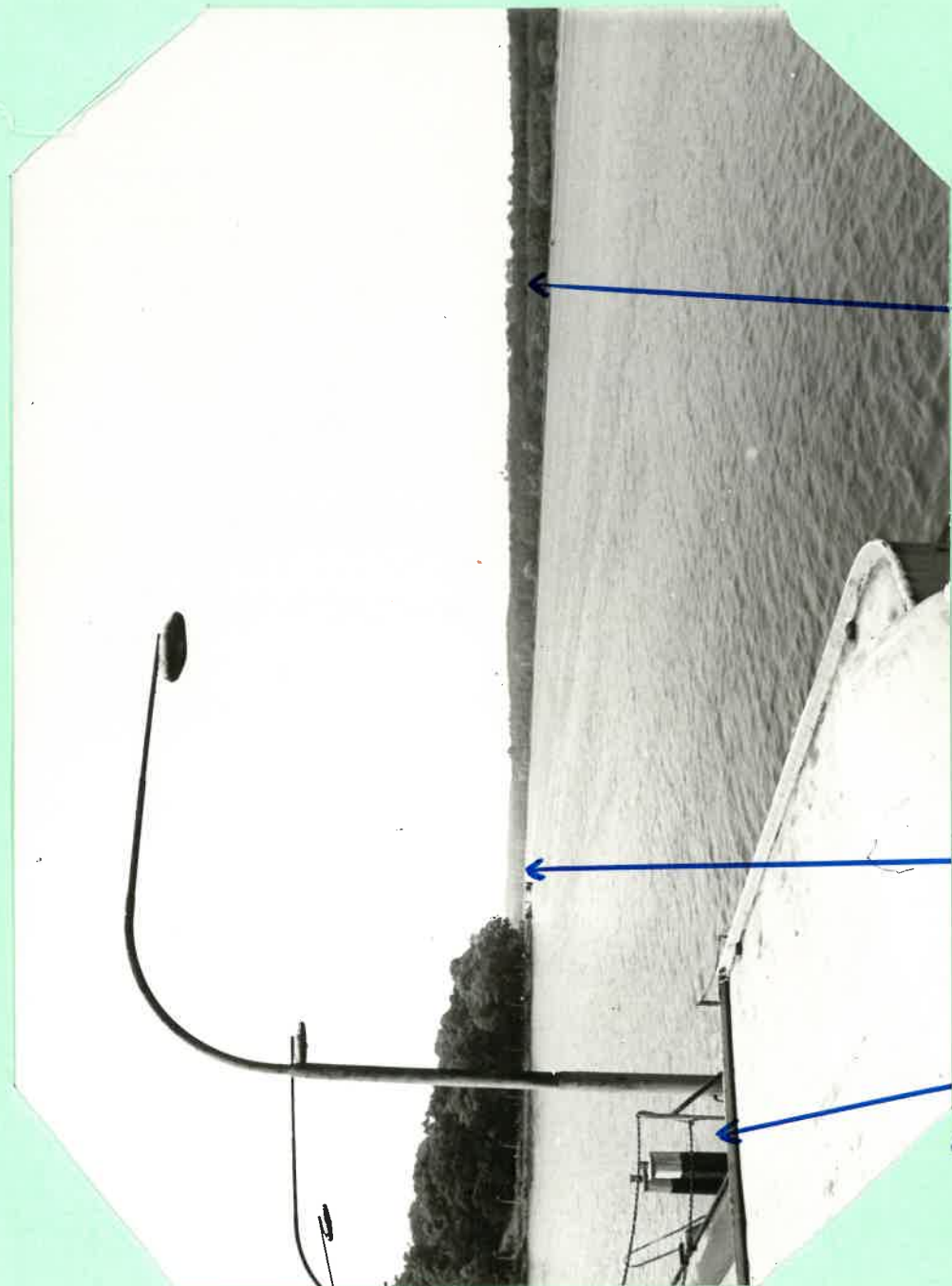
Liegeplätze
1-3
Ausreise

Hinterhalt
I

gedeckter
Zugang
u. Gebäude
(7)

Berlinstr.

Hinterhalt *I*

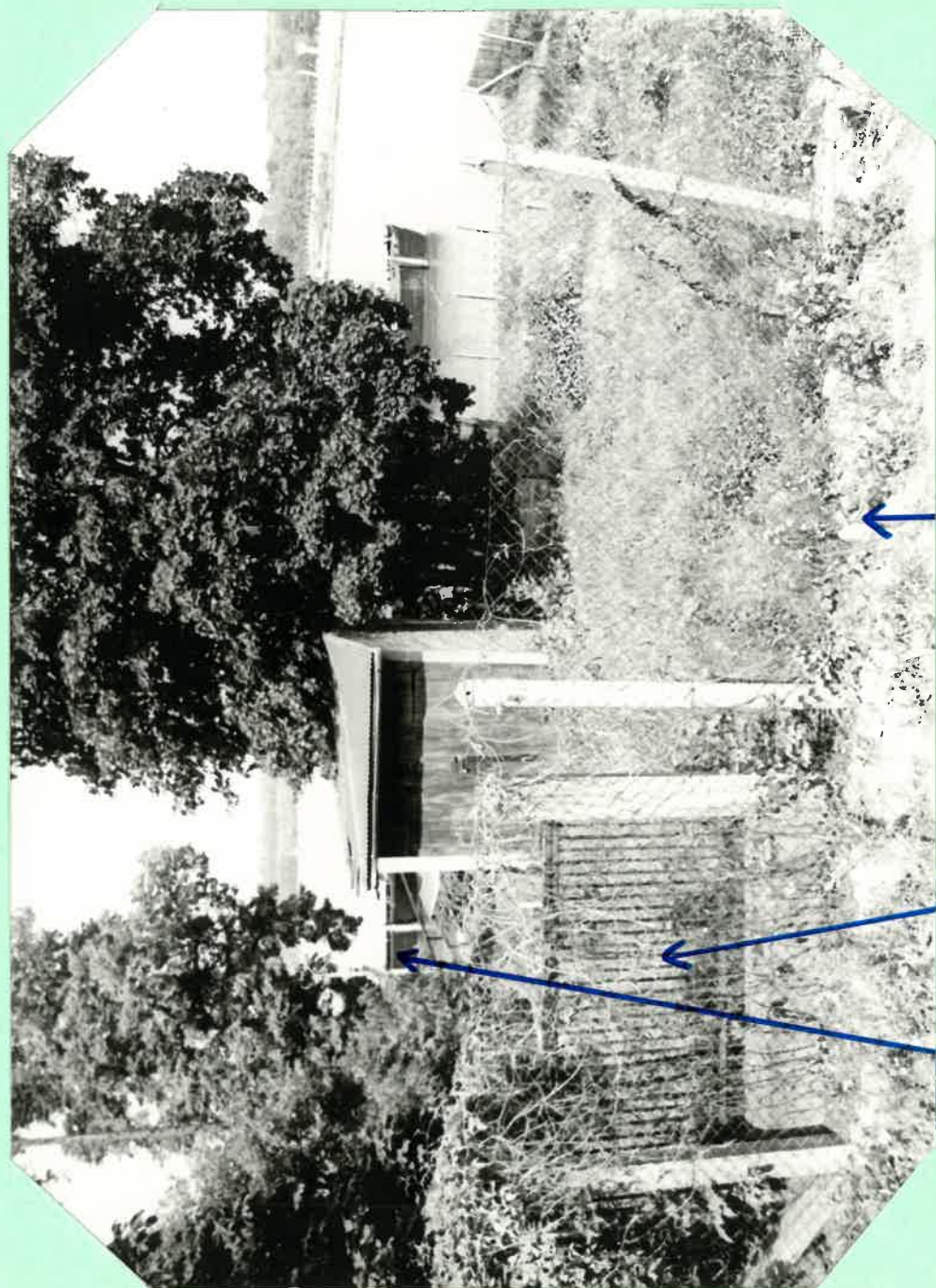


Königs-
wald

Zufahrt z.
Güst

Liegeplatz
-2-
Ausreise

Gedeckter Zugang zum Objekt
Leuchtschiff im Hintergrund



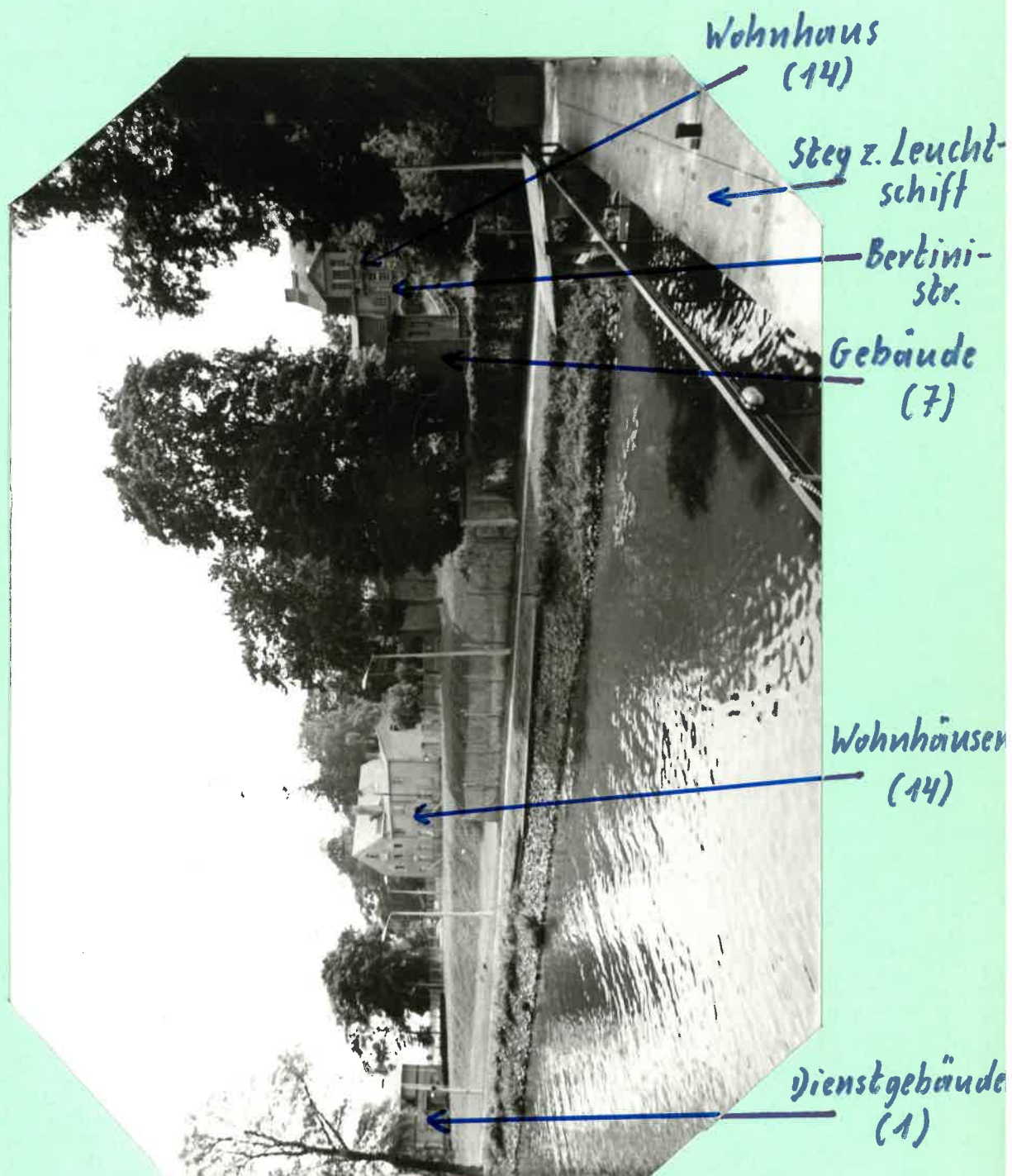
Bertinistr.

*Zustieg z.
Objekt*

*Leuchtsch.
mit
Hinterhalt*

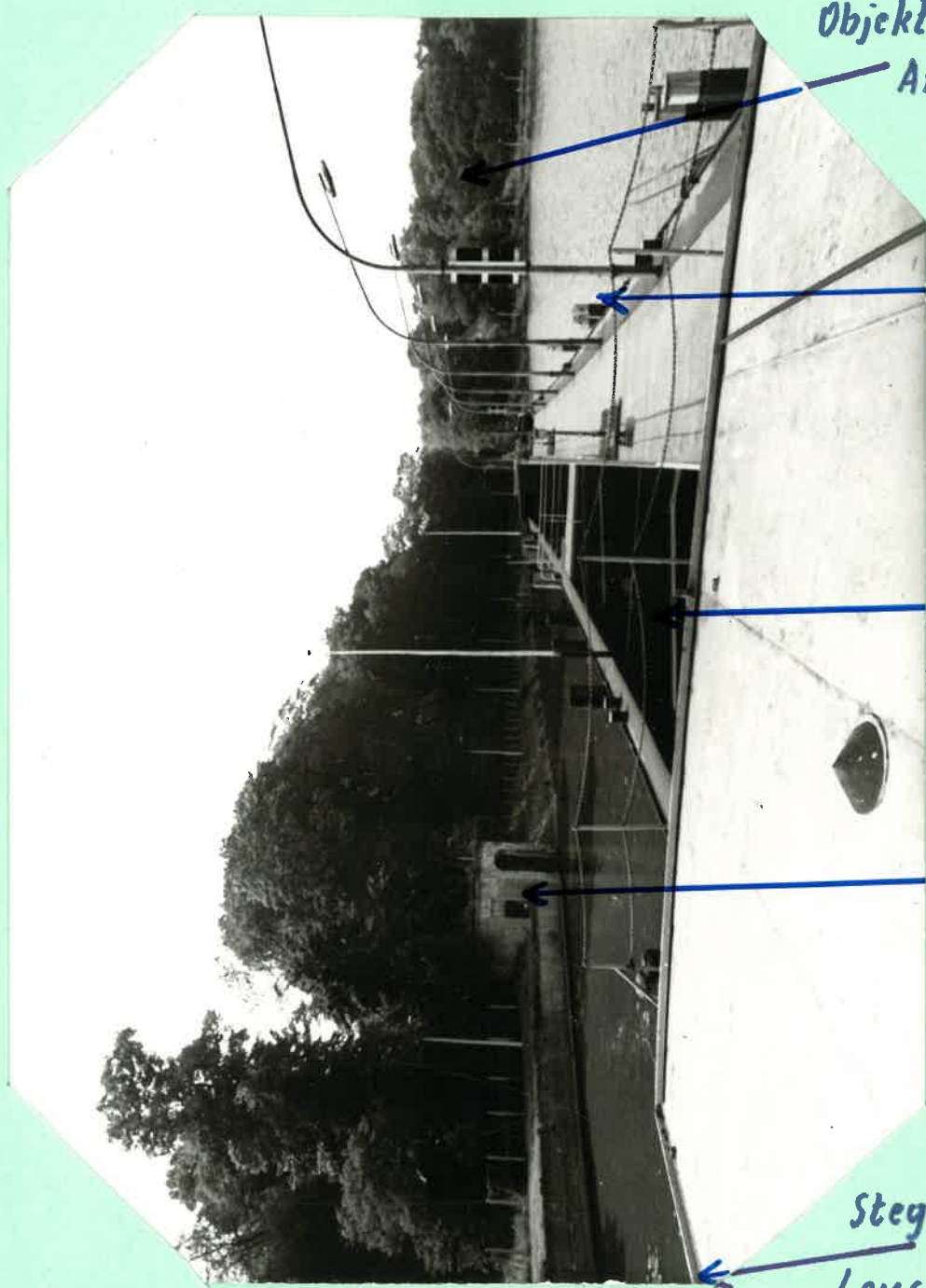
I

Gedeckter Zugang zum
Hinterhalt I v. Bertinistr. aus



Hinterhalt *I*

BSU
000039



Objekt d. sowj.
Armee

Liegeplätze
— 2+3
Ausreise

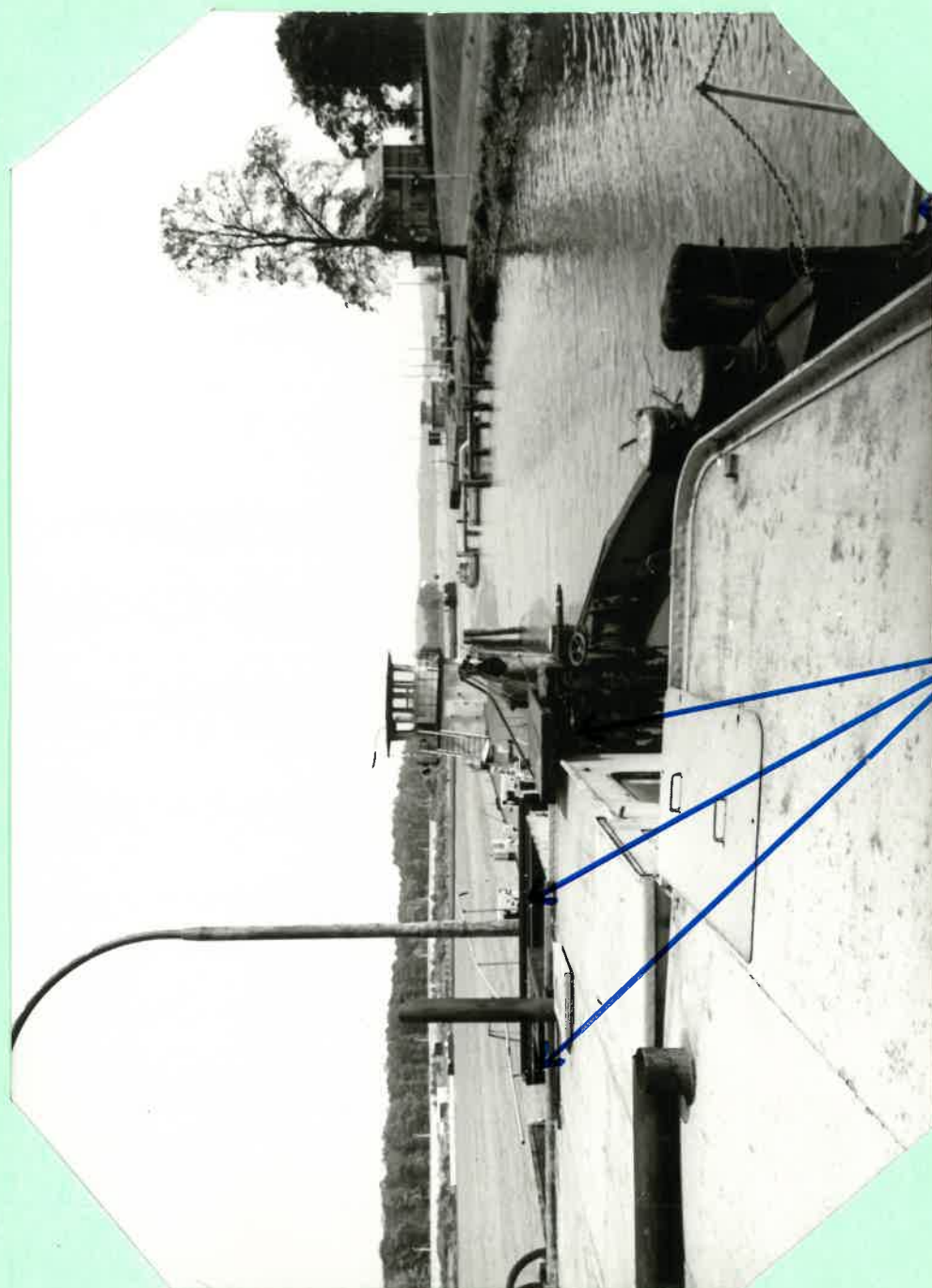
Leuchtsch.
— mit
Hinterhalt
I

Gebäude
— (8)

Steg zum
Leuchtschiff

Hinterhalte I

BStU
000040

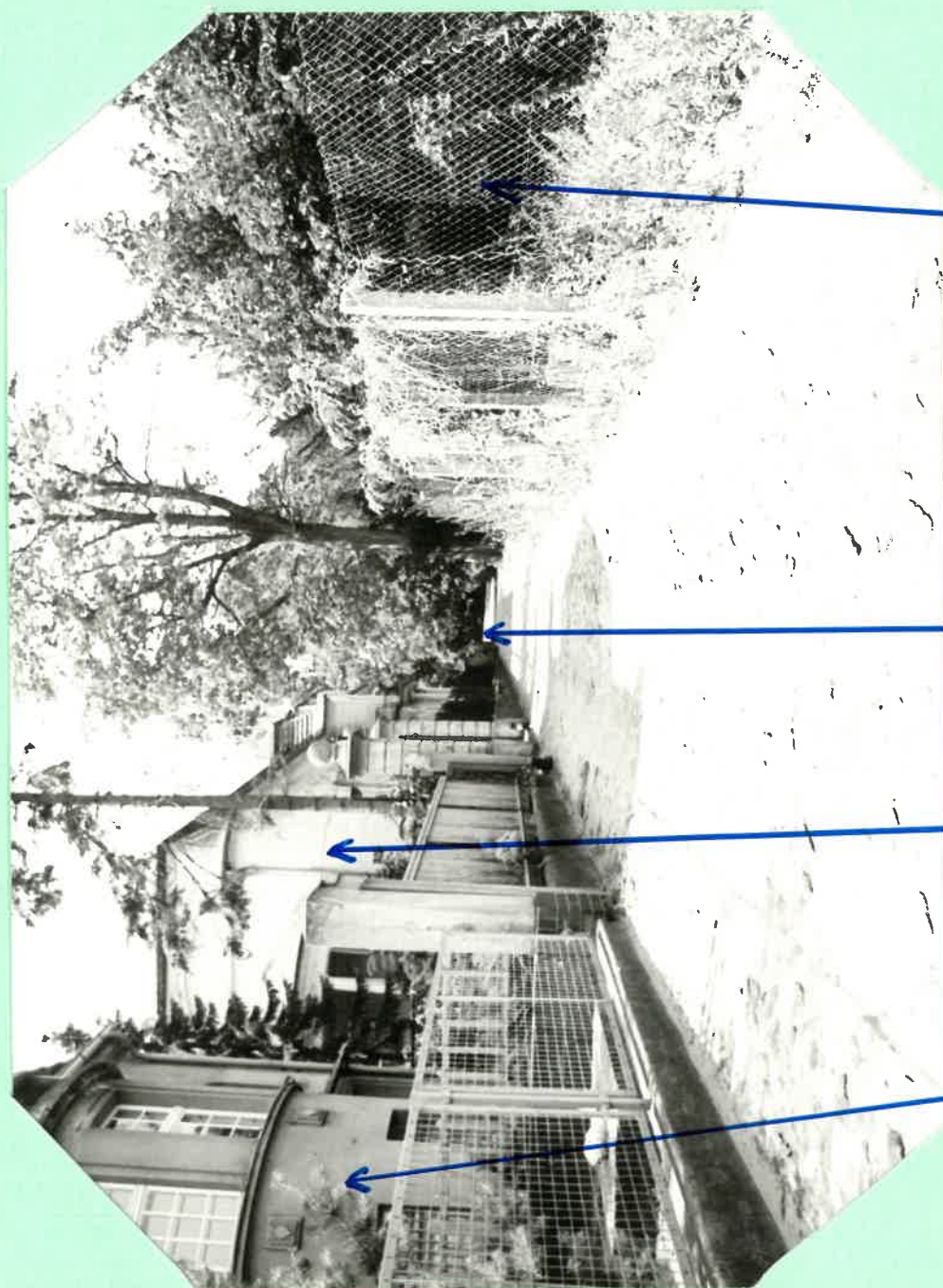


Steg

Hinter-
halte
Leuchtsch.

Bertinistr. - Zugang v.
Pfingstberg (3.)

BStU
000041



Objektzahl

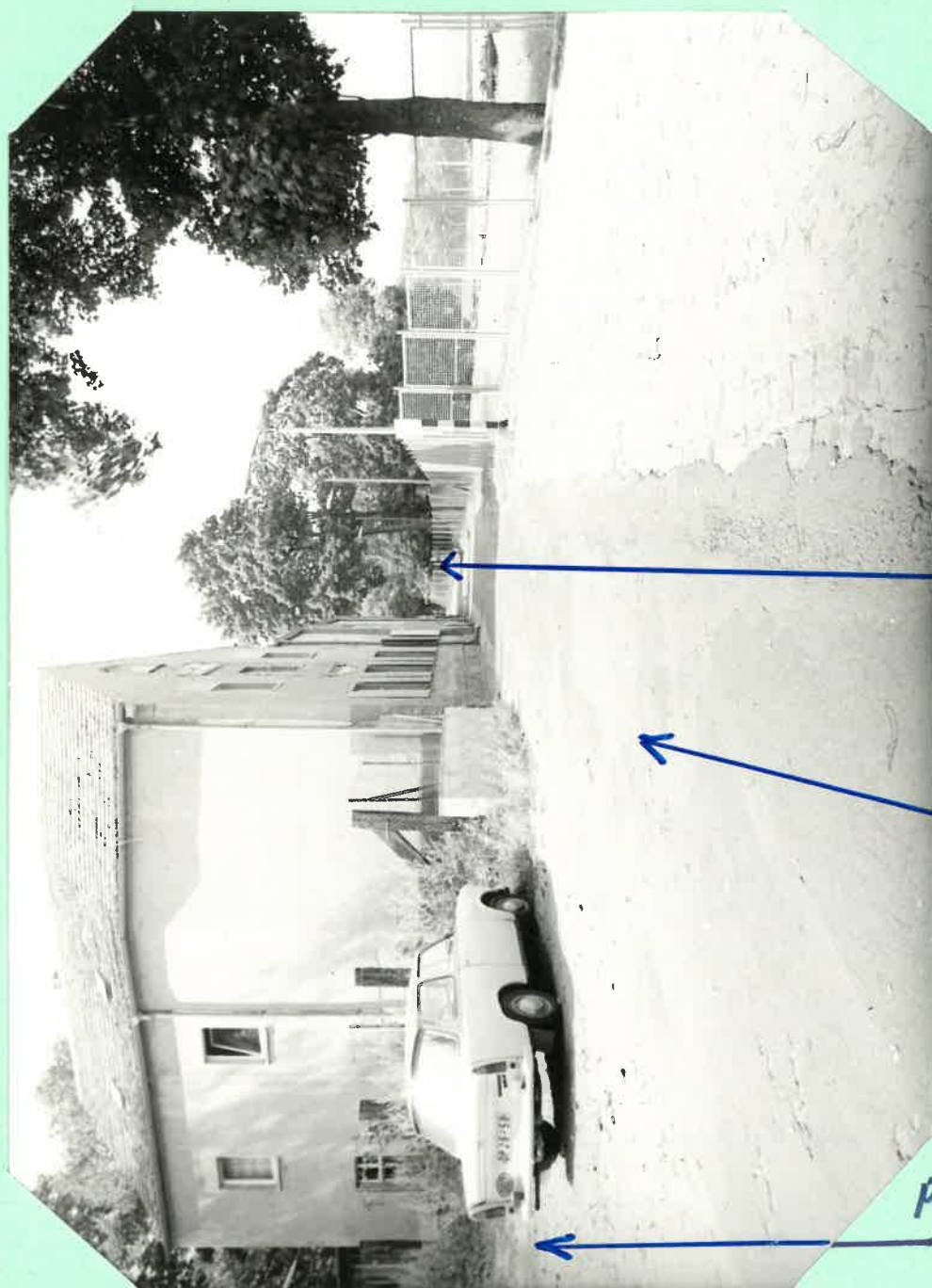
Straße v.
Pfingstberg
(3.)

Altersheim

Wohnhaus.
Bertinistr.
(14)

Zugang v. Pfingstberg (3.) -
ged. Zugang zum Objekt

BStU
000042



Zugang z.
Objekt

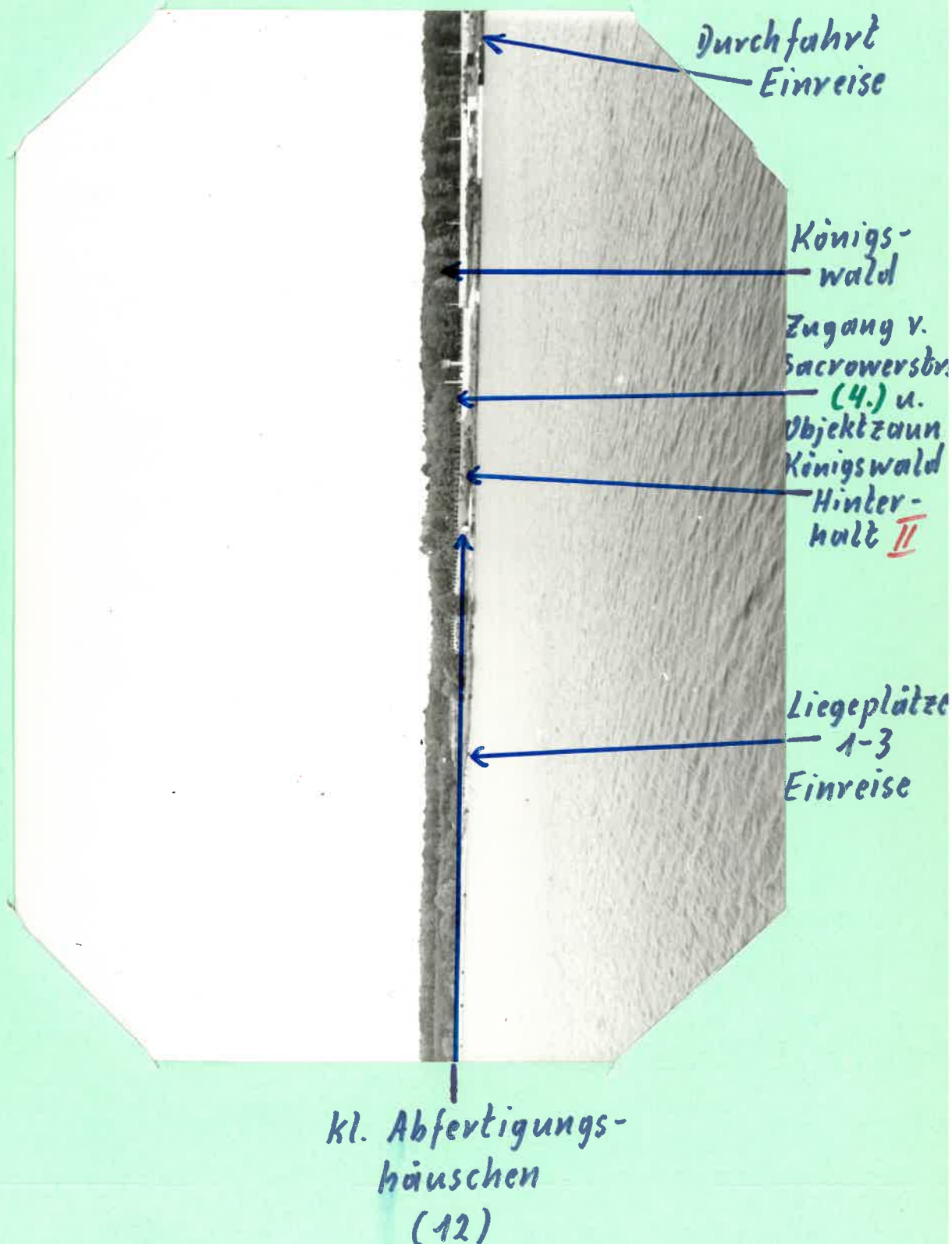
Bertini-
straße

Parkplatz

Königswald

BStU
000043

Zugang (4.) zum Hinterhalt II



BStU
000044

Bertinistr. u. Dienstgebäude

Bertinistr.
vom
Neuen Gar-
tenEinfahrts-
tor zur
Güst
offz.
EingangDienst-
gebäude
(1)Postenturm
GTDurchfahrt
Ausreise
n. WB
(2)

ZEICHENERKLÄRUNG

BStU
000045

- 1) A = Alarmauslöseknöpfe
- 2) T = Telefonanschlüsse
- 3) 1 - 5 = Liege b.w. Abfertigungsplätze
- 4) **I** = ged. Hinterhalt (Leuchtschiff Liegeplatz)
- 5) **II** = ged. Hinterhalt (Königswaldseite, Durchfahrt Einreise)
- 6)  = ged. Annäherungswege zur Güst b.w. zu den Hinterhalten
- 7) **1.** = vom Neuen Garten über Bertinistr. zum Objekt
- 8) **2.** = Von Höhenstr. durch die Gartenanlage zum Objekt
- 9) **3.** = vom Pfingstberg am Objekt der sowj. Armee entlang zum Objekt Güst
- 10) **4.** = über Krampnitz entlang der Sacrower Str., Waldschneise Königswald bis Hinterhalt
- 11) **5.** = Dalben
- 12) 1 = Dienstgebäude
- 13) 2 = Postenturm Güst
- 14) 3 = Umhausung Seilzuggerät
- 15) 4 = Tanklager
- 16) 5 = Hundeküche
- 17) 6 = Notstromgebäude
- 18) 7 = Mehrzweckgebäude WSA
- 19) 8 = Bootsschuppen
- 20) 9 = Bungalow
- 21) 10 = Postenturm (Variante II)
- 22) 11 = Umhausung Seilzuggerät
- 23) 12 = kleines Abfertigungshäuschen
- 24) 13 = Trafo
- 25) 14 = Wohnhäuser Bertinistr.

26)  = Schußsektoren

27)  = Schußsektor, wenn Hinterhalt II besetzt ist

28)  = Unterkunft der Kräfte der GÜst (Dienstgebäude)